

## Pressemitteilung

### Schulreform in Sachsen konsequent fortsetzen

#### Landeselternvertretung distanziert sich von "konzertierter Aktion"

Die für den 23. Januar vor der Dreikönigskirche geplante Veranstaltung wird in der Presse als "konzertierte Aktion von GEW, Landeschülerrat, Elternvertretung und ÖTV" bezeichnet.

Die Provisorische Landeselternvertretung distanziert sich von dieser Vereinnahmung. Der Sprecher der Landeselternvertretung, Michael Hannich, hält diese Form der Auseinandersetzung für "wenig geeignet, die notwendige Schulreform fortzuführen". Hannich, selbst Vater von vier schulpflichtigen Kindern, darunter einer Abiturientin, dazu: "Über die Entlassung politisch belasteter Pädagogen kann nicht diskutiert werden, selbst dann nicht, wenn es dadurch zu Unterrichtsausfällen kommen sollte. Nach meinen Informationen gibt es jedoch größere Personaldefizite nur in den Fächern Englisch, Französisch, Latein und Musik."

Nach Auffassung der Provisorischen Landeselternvertretung ist jedoch eine differenzierte Beurteilung jedes einzelnen Lehrers unumgänglich. Hier sind die Entscheidungsprozesse zu wenig transparent. Auch sollte eine Entlassung im Laufe des Schuljahres nur in begründeten Einzelfällen erfolgen.

Görlitz, den 20. Januar 1992

Verantwortlich: Michael Hannich, Zittauer Str. 3, O-8900 Görlitz;  
Sprecher der Provisorischen Landeselternvertretung